

bipG informiert – März 2018



Ein Schutzengel für Taylan In der Schule mit der bipG

Jeder Mensch hat einen persönlichen Schutzengel, der ihn sowohl durch gute als auch durch schlechte Zeiten begleitet und im Alltag sowie in der Nacht über ihn wacht.

Der kleine, nun fast siebenjährige Taylan Caglar leidet am Charge Syndrom und brauchte deshalb einen ganz besonderen Schutzengel. Denn durch die Krankheit hat er es nicht immer leicht im Leben. Deshalb wurde ihm ein persönlicher Schutzengel zur Seite gestellt: Unsere Pflegerin kümmert sich nun bereits seit einiger Zeit um ihn und vereinfacht ihm so gut es geht das Leben.

Taylan kann nicht sprechen, jedoch in fünf Sprachen schreiben. Er bemüht sich darum sich durch Gestik und Mimik zu verständigen und kann gut laufen, wenn man ihn an die Hand nimmt. Er spielt gerne mit Zahlen, Buchstaben oder Technik und liebt es, neue Dinge zu lernen und sich zu verbessern. Sein persönlicher Schutzengel versorgt ihn gesundheitlich, begleitet ihn zur Schule, bereitet ihm Essen und Trinken zu und füttert ihn auch, wenn er sich zu schwach fühlt. Da Taylan Probleme beim Atmen hat, muss er auch nachts stetig überwacht werden. Er muss versorgt und beatmet werden, damit er einen ruhigen Schlaf haben kann.

Auch diese Aufgabe übernimmt unsere Pflegekraft mit viel persönlicher Hingabe. Außerhalb der Schule vereinbaren die beiden feste Tagesabläufe, bei denen spielerisch und mit viel Motivation vorgegangen wird.

Trotz des Charge-Syndroms ist Taylan in jedem Bereich ein lebensfrohes und aufgewecktes Kind, dessen Entdeckerdrang alle Familienmitglieder und Pfleger täglich immer wieder zum Lächeln bringen. Er hat in unserer Pflegerin seinen persönlichen Schutzengel gefunden und kann durch ihre Hilfe sein Leben viel unbesorgter gestalten – und so in eine positive Zukunft blicken.

Charge Syndrom

Das Charge-Syndrom, oder auch Charge-Assoziation, ist bekannt als eine genetische Krankheit, bei der verschiedene Organe und Körperteile wie Augen, Ohren oder Nase betroffen sind. Die Krankheit wirkt sich häufig besonders stark auf den Gesichtsbereich aus und kann zu Fehlbildungen führen. Ein am Charge-Syndrom erkrankter Patient kann beispielsweise einen Herzfehler haben oder aber eine Ohrfehlbildung.



Intensivpflege am Standort Hannover Der richtige Ort für unsere Wohngemeinschaften

Hannover bietet unseren Patienten einen attraktiven Standort. Durch die vielen Grünflächen der Stadt, wie die Herrenhäuser Gärten oder dem Stadtpark Eilenriede, wird Intensivpflege-Patienten die Möglichkeit zur Erholung in der Natur geboten.

Neben unserer bereits vorhandenen Wohngemeinschaft in der Oststadt, öffnet im April unsere neue WG in der Nordstadt. Durch unsere qualifizierte Betreuung werden den Bewohnern, im Hinblick auf die Lebensqualität, viele Möglichkeiten geboten.

Hannover Ost

Auf 110 m² bekommen Bewohner die Möglichkeit, sowohl das private-, als auch das Gemeinschaftsleben selbstbestimmt zu stärken. Die eigene Gestaltung der privaten Zimmer geben ein Gefühl von persönlicher Entfaltung und stärken das Heimgefühl. Der gemeinsame Wohnbereich und die offene Küche vermitteln eine gemeinschaftliche Atmosphäre, in welcher sich jeder Bewohner sozial oder interaktiv einbringen kann. Die barrierefreie Terrasse lädt bei gutem Wetter zum Entspannen im freien an.

Hannover Nord

Unsere neue Wohngemeinschaft besteht aus 2 Stockwerken, von denen jedes Stockwerk 121 m² Platz für je 3 Bewohner bietet. Die Wohngemeinschaften beinhalten eine gemeinsame Wohnküche, rollstuhlgerechte Bäder mit WC, Gäste-WC mit Dusche, Balkons und Abstellräume um den Patienten einen angenehmen Lebensstil zu ermöglichen.



„Ich werde häufig auf die Zeit zurückblicken“ Wechsel in der verantwortlichen Pflegedienstleitung

Viktoria Hemprich ist zurück aus der Elternzeit und übernimmt seit dem 01. Februar 2018 wieder ihre Position als verantwortliche Pflegedienstleitung. Christoph Ley, ihre Vertretung in dieser Position, wird das Unternehmen hingegen verlassen. Im Gespräch erklärt Viktoria Hemprich ihre Aufgaben als Pflegedienstleitung und warum sie sich eine einjährige Auszeit genommen hat. Außerdem verrät Christoph Ley, was er als Vertreter von Viktoria Hemprich alles gelernt hat und warum er sich jetzt trotzdem wieder der Patientenversorgung im Krankenhaus widmen möchte.

Viktoria Hemprich:

Seit 2014 bin ich bei der bipG in der Position der verantwortlichen Pflegedienstleitung. Zu meinen Aufgabenbereich gehört in erster Linie die fachliche Betreuung unserer Kunden und Mitarbeiter, immer in enger Zusammenarbeit mit unseren clusterverantwortlichen PDLs. Außerdem leite ich unsere internen Abteilungen Fortbildungsmanagement, MDA und die Abrechnungsabteilung. Ich bearbeite u.a. Fragen zum Leistungsumfang, Fragen zum Leistungsanspruch, Änderungen im Versorgungsumfang und der Rückzugspflege, dabei bin ich Ansprechpartnerin für die Krankenkassen, unsere Kunden und Pflegedienstleitungen.

2017 habe ich mir dann eine Familienpause gegönnt und war ein Jahr in Elternzeit mit meiner kleinen Tochter. Ich freue mich, seit dem 1. Februar wieder offiziell im Dienst zu sein und meine Energien zwischen familiärer und beruflicher Karriere aufteilen zu können. Während meiner einjährigen Elternzeit hat Herr Ley mich in der bipG vertreten.

Christoph Ley:

Ja, 2017 sowie Anfang 2018 habe ich die Aufgaben der verantwortlichen Pflegekraft in der Zentrale der bipG übernehmen dürfen. Hier habe ich mich persönlich weiterentwickeln können, da ich vorher einen deutlich kleineren Pflegedienst geleitet habe. In dem vergangenen Jahr habe ich wirklich viele, sowohl fachliche als auch organisatorische, Erkenntnisse gewinnen können. Nichtsdestotrotz hat mir mit der starken Büroarbeit bei der bipG der Kontakt zu den Patienten gefehlt. Ich habe festgestellt, dass ich mich in der Patientenversorgung im Krankenhaus doch

mehr zuhause fühle. Daher werde ich ab dem 28. Februar die bipG verlassen und mich wieder der Patientenversorgung im Krankenhaus widmen.

Die Zeit mit allen Mitarbeitern und Kollegen bei der bipG hat sehr viel Spaß gemacht und ich werde häufig darauf zurückblicken. Ich hoffe deshalb auch, mit all den lieb gewonnenen Kollegen weiter in Kontakt zu bleiben.

Viktoria Hemprich:

Ich wünsche Herrn Ley für seine Zukunft nur das Beste. Es ist sehr schade, dass er die bipG verlässt. Herr Ley hat sich im letzten Jahr mit viel frischem Wind und neuen Ideen sehr gut eingebracht. Wir hätten uns hier sehr gut ergänzen können. Ich kann seine Argumente absolut nachvollziehen und hoffe natürlich selber, dass ich den Spagat zwischen bipG und Familie gut meistern werde.